

# Inhalt

<b>Dank</b> .....	11
<b>Vorwort</b> .....	13
<b>Umfang und Methodik der Studie</b> .....	17
<b>Teil I. Land Wursten</b> .....	25
<b>1. Einführung in das Land Wursten</b> .....	25
1.1. Erschwerte Einführung der Reformation in Land Wursten .....	25
1.2. Stagnation in Land Wursten .....	28
1.3. Älteste Quellen reformatorischer Entwicklungen .....	29
1.4. Die Allerheiligenflut 1570 – die größte Naturkatastrophe des 16. Jahrhunderts .....	31
1.5. Wurster Agende von 1574 .....	32
1.6. Erstellung von Güterverzeichnissen 1582 .....	35
1.7. <i>Abstellung der Superstitionen und menschlichen Aberglaubens</i> – Ein Dissens über die Altarleuchter – das erzbischöfliche Edikt von 1613 über das Lichtenbrennen .....	36
1.8. Johann Arndts <i>Ikonographia</i> – was von den alten Heiligen übriggeblieben ist und das neue Kunstschaffen .....	37
1.9. Das 100-jährige Reformationsjubiläum 1617 – <i>Von der ungehewren Finsterniß, darunter vnserer liebe vorfahren vnter dem Abgöttischen Papsthumb geschwebet haben</i> .....	44
1.10. Die wenigen Jahre des großen Kunstschaffens zwischen 1617 und 1624 .....	47
1.11. Das größte Deichbauprojekt des 17. Jahrhunderts – Eindeichung des Friesenthots .....	49
1.12. Übergang Land Wurstens in die schwedische Verwaltung .....	52
1.13. Kunsthandwerker aus der Region gestalten die Kirchenräume aus .....	54
1.14. Der überregional bedeutende Künstler Michael Ringkmaker .....	55
1.15. <i>Wider die Türcken</i> – Die politisch-militärische und geistliche Auseinandersetzung mit dem Islam im 16. und 17. Jahrhundert im Spiegel des Kunstschaffens .....	57
1.16. Kurzer Überblick über die neun alten Wurster Kirchspiele .....	59

## Teil II. Fünf Kirchen in Land Wursten in Einzeldarstellungen ..... 65

<b>1. Wremen, Ev.-luth. St. Willehadi-Kirche</b> .....	65
1.1. Luthers Hans Wurst in Wremen – Informationen zur lokalen Reformationsgeschichte ...	65
1.2. Vulgata von 1544 mit antireformatorischen Randglossen .....	68
1.3. Die St. Willehadi-Kirche und ihre Einrichtung .....	75
1.4. Das älteste Inventar im Land Wursten – Predigerstuhl 1574 und weitere Gestühle .....	78
1.5. Wandmalereifragmente im Chor und Schiff zeigen an: Die gesamte Kirche war zum Ende des 16. Jahrhunderts mit protestantischen Bildthemen bemalt .....	81
1.6. Fragmente zweier älterer Orgeln .....	83
1.7. Luther-Schrifttafel .....	86
<b>2. Misselwarden, Ev.-luth. St. Katharinen-Kirche</b> .....	87
2.1. Allgemeine Informationen zur lokalen Reformationsgeschichte .....	87
2.2. <i>Templum Misselwardensis Catharinae</i> – Lutherische St. Katharinen-Tradition .....	89
2.3. Das Kirchengebäude und seine Einrichtung .....	91
2.4. <i>SET IW VOER WI HEBBENS KOER</i> – Passt auf, wir haben das Sagen – Der reich verzierte Juratenstuhl von 1575 .....	93
2.5. <i>Die Paradiesische Aloe</i> – Die ältesten lutherischen Bilder – die Kalkmalereien im Chor .....	100
2.6. König David und der Sänger Asaph – Die große Raumausmalung des Kirchenschiffs ..	104
2.7. Stuhlwangen von 1596 .....	107
2.8. Ringmaker-Kanzel .....	110
2.9. <i>Dissen Pvlpitvm</i> – Das Kantorenpult von 1624 .....	122
2.10. Tafelgemälde Katharina von 1735 mit Series Pastorum ab 1563 .....	122
2.11. Reste der mittelalterlichen Ausstattung .....	124
<b>3. Midlum, Ev.-luth. St. Pankratius-Kirche</b> .....	125
3.1. Allgemeine Informationen zur lokalen Reformationsgeschichte .....	125
3.2. Das Kirchengebäude und seine Einrichtung .....	126
3.3. Der Chorstuhl des späteren 16. Jahrhunderts .....	128
3.4. Epitaph von 1600/1611 – ein protestantisches Bekenntnisbild .....	129
3.5. <i>Tho Gots ere und guder gedächtnis</i> – Die Kommunionbänke zum hundertsten Reformationsjubiläum 1617 .....	132
3.6. Die manieristischen Gestühlswangen von 1622 – Zeugnis der Antiken-Bildung .....	135
3.7. Die manieristische Kanzel von Michael Ringmaker aus dem Jahr 1623 .....	143
3.8. Die Gotteskiste .....	164
<b>4. Mulsum, Ev.-luth. St. Marien-Kirche</b> .....	165
4.1. Allgemeine Informationen zur Reformationsgeschichte .....	165
4.2. Das Kirchengebäude und seine Einrichtung .....	167

4.3.	Der Chorstuhl von 1590 .....	171
4.4.	Chor-Pultbänke – Juraten und Kantor – nicht datiert, um 1570 .....	172
4.5.	Juratengestühl von 1617 unter dem Lettner .....	175
4.6.	Maria wird evangelisch – Die Wiederaufstellung des mittelalterlichen Marienschreins 1621. ....	178
4.7.	Der Paradiesbaum im Gewölbe – Die Deckenmalerei .....	187
4.8.	Wandmalerei – Der gesamte Kirchenraum war bemalt .....	189
4.9.	Schrift verdrängt Heiligenfiguren – Die gotische Wandkanzel von ca. 1500 in evangelischer Fassung von 1622 .....	190
4.10.	Spätgotische Kreuzigungsgruppe .....	193
4.11.	Taufdeckel von 1622 .....	195
4.12.	Zwei Stiftertafeln zum Orgelbau 1624 .....	196
4.13.	Fünf Tugenden am Lettner – Porträts tugendhafter Damen und die Auferstehung .....	198
4.14.	Opferstock .....	201
4.15.	Liturgisches Gerät, Krankenkelch 1632 .....	201
<b>5.</b>	<b>Dorum, Ev.-luth. St. Urbanus-Kirche</b> .....	<b>201</b>
5.1.	Informationen zur lokalen Reformationsgeschichte .....	201
5.2.	Das Kirchengebäude und seine Einrichtung .....	206
5.3.	Die Armen nicht nur begraben, sondern schon zu ihren Lebzeiten mit Gütern bedenken – Die Einrichtung des Armenwesens 1605 .....	209
5.4.	Hochdeutsche Lutherbibel von 1614 – Wechsel vom Niederdeutschen zu Hochdeutsch .....	210
5.5.	Die Ringmaker-Kanzel von 1618/20 .....	211
5.6.	<i>Ein doctor war ich der Heiligen Schrifft, Vnd warnt vor de(s) Pafstes gifft</i> – Die Doppelporträts von Luther und Melanchthon .....	247
5.7.	Untersatz des romanischen Taufbeckens .....	250
<b>Teil III. Osterstade</b> .....		<b>253</b>
<b>1.</b>	<b>Die Kirchspiele in Osterstade im Überblick</b> .....	<b>253</b>
<b>2.</b>	<b>Informationen über den mittelalterlichen Kirchenbau in Sandstedt und die Landesgeschichte Osterstades</b> .....	<b>259</b>
<b>3.</b>	<b>Informationen über die Reformationsgeschichte</b> .....	<b>268</b>
3.1.	Pfarrbesetzungsrecht des Bremer Domkapitels – Graf Christoph von Oldenburg besetzt 1564 die Pfarre im bremischen Büttel .....	269
3.2.	Ein Kaland wird 1558 zum Pfarrfond umgewandelt .....	270
3.3.	Ein lutherischer Patronatsherr präsentiert 1547 den ersten lutherischen Pfarrer .....	272
3.4.	Verbindungen der Marschen über den Weserstrom .....	273

3.5.	Sandstedts Pastoren im Reformationsjahrhundert – ein Jahrhundert Abhängigkeit von <i>Collatoren, Domherren</i> , deren <i>Expensen</i> und ererbten <i>Pensionen</i> .....	274
<b>4.</b>	<b>Baumaßnahmen in reformatorischer Zeit</b> .....	281
<b>5.</b>	<b>Die heutige Kircheneinrichtung</b> .....	286
5.1.	<i>So hat man an unserer ehrwürdigen Kirche gefrefelt und gesündigt</i> – Drei Briefe von Hermann Allmers aus den Jahren 1884, 1885 und 1893 zu geplanten modernisierenden Umbauten der Kirche .....	292
<b>6.</b>	<b>Das gründlich ausgetriebene katholische Mittelalter</b> .....	302
6.1.	Ikonoklastische Spuren an der gotischen Malerei – Petrus als Schatten an der Wand .....	302
6.2.	Abbruch eines Nebenaltars .....	304
6.3.	Nachrichten von einer Reliquie .....	304
6.4.	Verschwundene Heiligenfiguren .....	305
<b>7.</b>	<b>Einblicke in die frühe reformatorische Zeit:</b>	
	<b>Ein Güter- und Einnahmeverzeichnis von 1581</b> .....	306
7.1.	Abschriften aus dem alten Missal(e) .....	308
7.2.	Das Fell des erlegten Bären – Die Messgewänder werden umfunktioniert .....	309
<b>8.</b>	<b>Musikkultur im 16. und 17. Jahrhundert</b> .....	310
8.1.	Erste kirchenmusikalische Nachrichten aus dem Jahr 1581 .....	310
8.2.	Das Orgelbauprojekt ab 1622 .....	312
8.3.	Nachrichten von den ersten Organisten .....	314
<b>9.</b>	<b>Die manieristische Kanzel von Brun Jacupes aus dem Jahr 1600</b> .....	315
9.1.	Informationen aus dem Archiv .....	315
9.2.	Beschreibung der Kanzel .....	317
9.3.	Das Bild- und Schriftprogramm – Zeugnis spiritualistisch-endzeitlicher Theologie ....	320
9.4.	Ein Osterstader Junkerehepaar stiftet die Kanzel im Jahr 1600 .....	327
9.5.	Vor Münstermann und Ringkmaker – Auf der Suche nach kulturhistorischen Vergleichsstücken – Renaissance-Kanzeln im Nordwesten .....	329
9.6.	Die Hermenpilaster – Allegorischer Bildschmuck zum Langen Türkenkrieg? .....	343
9.7.	<i>Exkurs:</i> Das Taufbecken in der <i>St. Nicolai-Kirche Uthlede</i> mit Allegorien zum Türkenkrieg .....	350
<b>10.</b>	<b><i>Wo men de simpelvn de eintfoldingen schal lehren Bichten</i> – Ein Beichtbild aus der Zeit um 1600</b> .....	355

10.1.	<i>Herr du wilt ja nicht den Tod des Sünders</i> – Exkurs zum Beichtstuhl in der St. Georg-Kirche Spieka .....	356
11.	<b><i>Weils diehnet dem Lieben Vatterlande</i></b> – Die Finanzlasten des Dreißigjährigen Krieges und das Ende des Kunstschaffens .....	361
<b>Teil IV. Anhang</b> .....		365
1.	<b>Fazit der Studie</b> .....	365
2.	<b>Summary</b> .....	376
3.	<b>Karte</b> .....	386
4.	<b>Literatur</b> .....	387
4.1	Quellenausgaben .....	387
4.2.	Sekundärliteratur/Forschungsliteratur .....	394
5.	<b>Register</b> .....	399
	Orte .....	399
	Bibelstellen .....	400
6.	<b>Bildnachweis</b> .....	400